

## Ahlen



### Kontrollen auf den Radwegen

**AHLEN.** In der kommenden Woche wird die Polizei auf Radverkehrsstrecken im Kreis Waren-dorf Verkehrskontrollen durchführen. Ziel ist es, das Verhalten von, aber auch gegenüber Radfahrern zu überwachen.

2012 verunglückten auf den Straßen im Kreis 322 Radfahrer. Mehr als jeder vierte Verunglückte im Straßenverkehr war damit ein Radfahrer. In Ahlen, so die Polizei, habe die Quote sogar noch höher gelegen.

### Kolping sammelt für Uganda

**AHLEN.** Die Kolpingsfamilie sammelt gebrauchte Kleidung und Schuhe. Diese können am Samstag, 13. April, zwischen 8 und 11 Uhr bei „Rewe“ Meier, Hammer Straße 8, und am „Jibi“-Markt, Am Stockpiper 8, abgegeben werden. Die Sachen sollten in Kartons oder stabilen Säcken gebracht werden. Wenn keine Mög-

lichkeit besteht, die Kleidung zu bringen, kann diese auch abgeholt werden. Anfragen (bis 10 Uhr) nimmt Familie Apendannier unter der Telefonnummer 6 12 75 entgegen. Der Erlös der Aktion fließt in ein Projekt des Kolpingwerks in Uganda. Familien erhalten dort einen Zuschuss zum Bau von Zisternen.

### Radrundfahrt zu Stolpersteinen

**AHLEN.** Die nächste Ahlener Radrundfahrt der Volkshochschule findet am Freitag, 12. April, um 15 Uhr statt. Treffpunkt ist das Alte Rathaus am Markt. Der Exkursionsleiter Manfred Kehr aus dem Integrationsteam hat sich selbst für die Verlegung der „Stolpersteine“ eingesetzt. Seit März 2010 liegen im Stadtgebiet 80 „Steine gegen das Vergessen“, die an die Ahlener Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Hinter den Gedenksteinen stehen dramatische, immer tragische, manchmal aber auch sehr menschliche Geschichten, von denen Manfred Kehr einige er-



**Die Stolpersteine** sind das Ziel der Rundfahrt.

zählen wird. Die Stadtrundfahrt mit dem eigenen Rad führt zu ausgewählten Steinen in der Innenstadt und dem Ahlener Osten. Das Ende der Radtour wird gegen 18 Uhr sein. Anmeldung in der VHS, Altes Rathaus, Telefon 5 94 36 oder im Internet unter [vhs-ahlen.de](http://vhs-ahlen.de).

### Empfang für die Schützenvereine

**AHLEN.** Traditionell zum Start in die Schützensaison lädt Bürgermeister Benedikt Ruhmüller am Freitag, 12. April, in das

Alte Rathaus die Abordnungen der Ahlener Schützenvereine ein. Beginn ist um 18 Uhr im alten Ratssaal.

## Ahler Zeitung

**Geschäftsstelle:** Ostenmauer 1, 59227 Ahlen  
**Servicepartner:** EDEKA Kempermarkt, Hauptstr. 16, Ahlen-Vorhelm, Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr, Sa 8.00-18.00 Uhr  
**Servicestelle:** \* Franz Willeke OHG, Alleestr. 2, Ahlen-Dolberg, Mo-Fr 7.00-12.30 und 14.30-18.00 Uhr, Sa 7.00-13.00 Uhr  
**Anzeigen-/Leserservice:**  
**Anzeigenannahme:** 80 88 21  
**Zeitungszustellung:** 80 88 42  
**Ticketshop:** 80 88 88  
**Fax:** 80 88 48  
**Homepage:** [www.ahler-zeitung.de](http://www.ahler-zeitung.de)  
**Lokalredaktion:** 80 88 28, **Fax:** 80 88 38  
**E-Mail:** [redaktion@ahler-zeitung.de](mailto:redaktion@ahler-zeitung.de)  
\*zuständig für Aboangelegenheiten



# Jungpute brütet Entenküken aus

Tierische Nachwuchsfreuden in Tönnishäuschen / „Wohngemeinschaft“ mit Pferden und Schweinen

Von Christian Wolff

**TÖNNISHÄUSCHEN.** Ein bisschen gezweifelt hat Hans Thallinger schon. „Ob das gut geht?“, fragt er sich in diesen Tagen beim Blick ins Gehege. Aber dann wagt der Züchter aus Tönnishäuschen den Versuch: Er schiebt seiner Jungpute, die selbst noch keinen Nachwuchs auf die Welt gebracht hat, ein paar Enteneier unter. Und siehe da: Intuitiv beginnt das Tier zu brüten.

»Da die Puten reine Landvögel sind und die Enten gerne ins Wasser gehen, war ich erst skeptisch.«

Hans Thallinger

Am Mittwoch ist der Nachwuchs geschlüpft. Die sogenannte Cröllwitz-Pute erweist sich seitdem als umsichtige und liebevolle Adoptivmutter. „Da die Puten reine Landvögel sind und die Enten gerne ins Wasser gehen, war ich erst skeptisch“, gibt Thallinger im Gespräch mit der „AZ“ offen zu. Im tierischen Alltag funktioniert's trotzdem. „Die Entenküken konnten von Anfang an schwimmen, waren Mittwochmittag schon im Wasser“, freut sich Gerline Brandau-Thallinger. Die Pute bleibt dann jedes Mal am Ufer stehen, wenn „ihre“ vier Kleinen ein paar Runden drehen, und sie passt ganz genau auf.

Besonders beeindruckt ist das Ehepaar von der Widerstandsfähigkeit ihrer Tiere. „Die sind ja fast immer



**Ungewöhnliche Familienbande:** Während das Huhn mit Hühnerküken umherstolzert, watschelt die Pute als Adoptivmutter von vier Entenküken durchs Gehege auf dem Hof Blume-Voß zwischen Tönnishäuschen und Sendenhorst.

Fotos: Christian Wolff

draußen, auch bei eisiger Kälte“, erklärt die Tierfreundin. „Wenn es ihnen zu kalt wird, ziehen sie sich in eine geschützte Ecke zurück. Die Natur regelt das ganz von alleine.“ Leichte und robuste Landputenrassen wie die Cröllwitz-Pute wurden in früheren Jahren oft zugunsten der sogenannten Turbo-Masthybriden aufgegeben.

So stand die Cröllwitz-Pute kurz vor dem Aussterben. Im Jahr 1997 gab es nur wenige Zuchttiere. Ihr Aussterben wäre fatal gewesen, denn sie

eignet sich hervorragend für die artgerechte Haltung nach ökologischen Richtlinien.

Das Ehepaar, das vor genau zwei Jahren in die Kapellengemeinde gezogen ist, hat auch bei anderen Tieren, die es auf dem Hof Blume-Voß an der Münsterstraße hält, gute Erfahrungen gemacht. Pferde, Hühner, Katzen und zwei treue Hängebauschweine vertragen sich hier prächtig – wie in einer großen Wohngemeinschaft.

Dabei bleiben die Tiere von Pharmazeutika gänzlich ver-

schont, was besonders bei Enten und Puten ins Gewicht fällt, die später verkauft werden und als Braten im Ofen landen. Die Lebensmittelkandale der vergangenen Jahre haben den Verbrauchern in einigen Dingen die Augen geöffnet, so der Eindruck der Züchter. „Natürlich ist Fleisch im Supermarkt billiger“, weiß Gerline Brandau-Thallinger und deutet auf ihre Gehege, in denen sich zeitgleich aufgeregtes Geschnatter mit dem freudigen Gurren der Schweine

mischt. „Viele verstehen nicht, was diese Art der natürlichen Haltung ausmacht. Aber da steckt unser ganzes Herzblut drin.“

Die gescheckte Pute, die noch vor zwei Tagen kinderlos war und nun mit vier gelb-schwarzen Entenküken im Schlepptau umherstolzert, wirkt zufrieden. Die Kinder haben sie sofort als Mutter akzeptiert und hören auf ihren Ruf – auch wenn der ganz anders klingt als von einer üblichen Entenmutter.

## Dauerregen machte den Pilger mürbe

Klaus Dümmer zurück in Dolberg

-hat **DOLBERG.** Seine Pilgerwanderung nach Santiago de Compostela hatte sich Klaus Dümmer ganz anders vorgestellt. „Ich wollte in aller Ruhe in den Frühling hineinwandern“, stellt er rückblickend fest. Es ist kein Blick zurück im Zorn, auch wenn ein wenig Frust mitschwingt. Nach knapp drei Wochen hat er die Wanderung abgebrochen – wegen Dauerregens – und ist vorzeitig nach Hause zurückgekehrt.

Hoffnungsfroh war er Mitte März mit dem Flieger nach Sevilla gestartet, wo das Thermometer tagsüber auch schon mal angenehme 20 Grad anzeigte. „Aber spätestens mittags fing es an zu regnen“, beschreibt Dümmer seine ersten Tage in der andalusischen Hauptstadt, „und zwar wie aus Kübeln.“ Die Hoffnung auf besseres Wetter auf der Wanderung durch die Extremadura erwies sich allerdings als trü-

gerisch. Denn es regnete in einem fort. „Die Wege hatten sich in Bäche verwandelt“, schildert Dümmer die alles andere als angenehmen Umstände, so dass er oft gezwungen war, auf der Landstraße zu gehen.

In den am Weg gelegenen ungeheizten Refugien wurde die Kleidung auch nicht mehr so richtig trocken. Und auf besseres Wetter zu warten und sich die Tage in kleinen Bars um die Ohren zu schlagen, danach stand dem Pilger nicht der Sinn. Also beschloss er kurzerhand, nach 300 Kilometern von Caceres die Rückkehr anzutreten. „Bei meiner Pilgerwanderung nach Jerusalem habe ich keinen Augenblick an Aufgeben gedacht“, sagt Dümmer, aber jetzt sei ihm das leichtgefallen, weil er sich diesmal nichts mehr beweisen musste. Vielleicht schnürt er ja die Wanderschuhe bald erneut – im Mai oder September.



**Freuen sich auf die Premiere:** Burhan Altun, Berni Recker, Laura Meiswinkel, Silvia Adam-Recker, Adrian Topol und Can Cifti (v.l.).

Foto: Dierk Hartleb

## Zur Premiere wartet der rote Teppich auf die Stars

Film „Augenblick“ von Adrian Topol wird heute uraufgeführt

-hat **AHLEN.** Roter Teppich im „Cinema Ahlen“ – das hat es zuletzt am 8. Oktober 2009 im Kino am Alten Hof gegeben, als Marga Spiegel und Veronica Ferres zur Premiere des Filmes „Unter Bauern – Retter in der Nacht“ defilierten. Am heutigen Samstag wird diese Ehre dem Filmteam um Adrian Topol zur Uraufführung von „Augenblick“ zuteil. Dazu haben sich zahlreiche Schauspieler und Mitglieder des Filmstabs aus Berlin angesagt.

Für den Schauspieler, der diesen Film mit Jugendlichen des Vereins „Keiner geht verloren“ (Kgv) und einigen Schauspielerkollegen realisiert, ist die Premiere des 40-minütigen Films ein besonderer Moment. „Das ist die Krönung einer mehr als

zweijährigen Arbeit“, zog Kgv-Geschäftsführer Berni Recker bei einer Pressekonferenz am Freitag eine vorläufige Bilanz.

Um die Jugendlichen auf die Arbeit vor der Kamera vorzubereiten, hatte ihnen Topol einmal im Monat Schauspielunterricht erteilt. Dabei habe er „echte Naturaltalente“ entdeckt. Um der Handlung ein möglichst hohes Maß an Authentizität zu verleihen, hätten die Jugendlichen selbst an dem Drehbuch mitgewirkt. „Die Jugendlichen sollten ihre Geschichte in ihrer Sprache spielen“, umriss Topol das Ziel, wobei es sich nicht um ihre eigenen Biografien handelte, sondern um exemplarische Lebensläufe.

Der Film weise zugleich

auf einen Mangel hin: „Es gibt bisher kein eigenes Genre Jugendfilm“, stellte Adrian Topol fest, der bereits perspektivisch an einem Nachfolgeprojekt arbeitet. Derzeit ist er noch auf der Suche nach einem Verleih, um den Film auch anderen Kinos anbieten zu können. Interesse habe die „Vision Kino gGmbH“ zu erkennen gegeben, ihn als Unterrichtsmaterial einzusetzen.

Auch Berni Recker kümmert sich um die weitere Vermarktung des Films, der insgesamt 80 000 Euro an Produktionskosten verursacht hat, die durch Stiftungsgelder und Spendenmittel aufgebracht worden sind. Die Schauspieler haben alle unentgeltlich mitgewirkt.

| Seite 5

**Hamm:**  
elephantastisch

**Frühlingsfest Hamm**  
**7. April 2013**  
mit verkaufsoffenem Sonntag  
13:00 - 18:00 Uhr - Innenstadt Hamm

- Freie Fahrt mit allen Hammer Bussen
- Hamm klimafreundlich mobil
- Autoschau in der Innenstadt
- Aktionen in den Geschäften

Veranstalter: Stadtmarketing Hamm GmbH



**Den Hut** benötigte Klaus Dümmer nicht als Schutz vor der Sonne, sondern gegen Dauerregen.

Foto: Ulrich Gösmann